

September  
1931

Jubiläums-  
Ausgabe

# Hausbesitzer Zeitung

für beide Mecklenburg

Durch jede Postanstalt für monatlich 15 Reichspfennig zu beziehen. Verlag: Hubert Gerzobe, Zeitungsverlag und Annoncen-Expedition, Schwerin i. M., Wismarische Straße 61, 69.

Anzeigenpreis: freibleibend, zurzeit 25 Reichspfennig für die 32 mm breite Kolonelleile, 100 Reichspfennig für die 97 mm breite Reklamezeile / Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif.

## Geschichte

des Verbandes

### Mecklenburgischer Haus- und Grundbesitzervereine 1906 — 1931.

(Verbandsdirektor Schlüter-Schwerin).

#### Gründung des Verbandes.

Der starke Zusammenschluß des städtischen Haus- und Grundbesitzes in den Großstädten des Deutschen Reiches hatte allmählich um die Jahrhundertwende auch in Mecklenburg-Schwerin Beachtung gefunden. Wenn in der damaligen Zeit von einem Kampfe zwischen Hausbesitzern und Mietern noch keine Rede sein konnte, zumal Wohnungen stets im Überflusse vorhanden waren, drängte das Allgemeininteresse an vielen Fragen des öffentlichen Lebens auch den Haus- und Grundbesitz dazu, sich zur Wahrung seiner wirtschaftlichen Interessen zusammenzuschließen. Diese Sache konnte in der damaligen Zeit nicht als eine neue Idee aufgefaßt werden, weil schon viele Jahrzehnte früher Haus- und Grundbesitzervereine ins Leben gerufen wurden. Es sei nur daran erinnert, daß der Hamburger Grundeigentümerverschein im Jahre 1832 gegründet wurde und in Verbindung mit der Tagung des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine im Jahre 1932 sein 100jähriges Jubiläum feiern wird. Der Gründung des Verbandes in Mecklenburg mußte natürlich die Gründung örtlicher Haus- und Grundbesitzervereine vorausgehen. Die größte Stadt des Landes — Rostock —, die auch sonst gerne in großen Fragen der mecklenburgischen Wirtschaft die Führung übernimmt, gab im Jahre 1898 den Auftakt durch Gründung des ersten mecklenburgischen Hausbesitzervereins, jedenfalls in der frohen Hoffnung, daß sich diesem Vorgehen wohl bald andere mecklenburgische Städte anschließen würden. Die in Rostock gesäte Saat konnte aber erst allmählich gute Früchte tragen, weil der Mecklenburger nach seiner alten Denkart — Besinnen ist das Beste beim Menschen — wohl erst abwarten wollte, wie sich die Sache entwickeln würde. Die Landeshauptstadt Schwerin fühlte sich nun berufen, hinter der Handelsmetropole Rostock nicht zurückzustehen; am 29. April 1903 wurde der Verein Schweriner Hausbesitzer ins Leben gerufen. Die Vereine Rostock und Schwerin haben im Laufe der Jahre unter zielbewußter Führung einen sehr starken Aufschwung genommen. Das Jahr 1906 brachte dann noch die Gründung der Vereine Wismar und Güstrow, 1908 auch noch Grabow.

Die Vereine Rostock und Schwerin hatten besonders im Jahre 1906 nähere Fühlung miteinander genommen, um das Ziel des gemeinsamen Arbeitens zur besseren Vertretung des städtischen Haus- und Grundbesitzes zu fördern. Nach voraus-

gegangenen Verhandlungen einigte man sich dahin, zu einer Besprechung zusammenzutreten. Am 24. September 1906 tagten die Führer der Vereine Rostock und Schwerin in Rostock. Die Verhandlungen führten zu der Gründung des

**Verbandes Mecklenburgischer Haus- und Grundbesitzervereine.**

#### Führung des Verbandes.

Der erste Vorsitzende des Vereins Schwerin, Herr Postsekretär Kremer, hatte sich inzwischen als Hausbesitzführer so sehr bewährt, daß ihm das Amt des ersten Verbandsvorsitzenden übertragen wurde. Gleichzeitig trat auch das Vorstandsmitglied des Vereins Schwerin, Herr Rechtsanwalt Dr. Steuer, als juristischer Berater in die Führung des Verbandes ein. Die Kassenführung des Verbandes übernahm Herr Rentner Veen (Schwerin).

Herr Kremer hat sich im Laufe der Jahre als hervorragender Führer des Verbandes erwiesen. Obgleich ihn sein Beruf auch stark in Anspruch nahm, hat er mit außerordentlichem Interesse seine ganze Arbeitskraft in den Dienst des mecklenburgischen Haus- und Grundbesitzes gestellt, bis ihn der Tod im Frühjahr 1917 aus unseren Reihen riß. Der Verein Schwerin ehrt die Dienste dieses mehr als verdienstvollen Führers dauernd durch die Instandhaltung seines Grabes.

Nachdem im Laufe der Kriegsjahre die wirtschaftliche Lage des städtischen Haus- und Grundbesitzes sich auch wesentlich verändert hatte, auch die Zwangswirtschaft im Wohnungsweisen sich fühlbar geltend machte, übertrug der Verband im Jahre 1917

Herrn Rechtsanwalt Dr. Steuer (Schwerin) das Amt des Verbandsvorsitzenden. Herr Dr. Steuer hat mit großem Verantwortungsgefühl sein Amt als erster Vorsitzender ausgeübt. Er hat dies mit großem Geschick und vielen Erfolgen getan.

Nachdem der Krieg beendet war und das Wohnungswesen in immer stärker werdende Zwangswirtschaft genommen wurde, wurde die Lage des städtischen Haus- und Grundbesitzes in Mecklenburg-Schwerin eine immer bedrohlichere. Die linksgerichteten politischen Parteien glaubten in den Mietern einen fruchtbareren Boden für ihre Bestrebungen gefunden zu haben und trieben eine mühe Hege gegen die Hausbesitzer. Die Mieter schlossen sich ebenfalls zusammen. Daß gegen solche Bestrebungen ein sehr